

# Bürgererrat Malchin 2024 - Empfehlungen -

## Präambel

Zwischen dem 1. Februar und 7. März 2024 trafen sich 18 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Malchin und seinen Ortsteilen an vier Abendterminen im Format Bürgererrat, um Empfehlungen im Hinblick auf die zukünftige kommunale Wärmeplanung zu erarbeiten.

### **Die Fragestellung an den Bürgererrat lautete: Wie soll die künftige Wärmeversorgung Malchins auf Basis erneuerbarer Energien aussehen?**

Während der ersten drei Treffen hörten die Bürgerinnen und Bürger Vorträge von Expertinnen, Experten und dem Bürgermeister und tauschten sich in moderierten Gruppendiskussionen dazu aus. Am letzten Termin wurden die Ergebnisse verdichtet und abgestimmt. Zu diesem Termin waren 13 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Im Laufe des Bürgererrats zeigte sich:

- Die Bürgerinnen und Bürger interessieren sich für die Energiezukunft der Stadt Malchin und ihrer Ortsteile.
- Ihnen ist ein Ausgleich von Preisen, Natur, Landschaftsbild und Lebensqualität wichtig.
- Sie unterstützen das Vorgehen des Bürgermeisters in Bezug auf die Beantragung von Fördermitteln zur kommunalen Wärmeplanung (für Potentialanalyse, Szenarien-Entwicklung) und die begleitende Bürgerbeteiligung.
- Die Bürgerinnen und Bürger können angesichts der komplexen Thematik, ohne konkrete Vorschläge zu möglichen Standorten, Dimensionen und Preisen zu kennen, noch keine spezifischen Empfehlungen abgeben.

## Empfehlungen zur Information & Kommunikation

- Der Bürgerrat empfiehlt für die weitere Wärmeplanung eine kontinuierliche Information der Bürgerinnen und Bürger über den jeweiligen Stand und die Entwicklung der konkreten Planungen, inkl. der Potentialanalysen, durch die Stadt. *(13 Stimmen, einstimmig)*
- Dazu werden insbesondere folgende konkrete Maßnahmen empfohlen:
  - Festlegung einer verantwortlichen Person für die Kommunikation bei der Stadtverwaltung *(13 Stimmen, einstimmig)*
  - Regelmäßige Berichterstattung im Generalanzeiger und auf der Internetseite der Stadt *(13 Stimmen, einstimmig)*
  - Zeitnahe Planung der weiteren Kommunikation inklusive öffentlicher Informations- und Diskussionsveranstaltungen *(13 Stimmen, einstimmig)*
  - Durchführung eigener Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen *(13 Stimmen, einstimmig)*

## Empfehlungen für Potentialanalyse & Planungen

- Der Bürgerrat empfiehlt eine technische, ökonomische und ökologische Analyse möglicher Potentiale für die kommunale Wärmeversorgung. *(13 Stimmen, einstimmig)*
- Die Potentialanalyse soll von einem technologieoffenen Anbieter durchgeführt werden und die Umsetzung konkreter Schritte von einem anderen Anbieter, um mögliche Interessenskonflikte von vornherein zu vermeiden. *(13 Stimmen, einstimmig)*
- Baumaßnahmen sollen langfristig geplant werden, für z. B. Leitungsbau unter Straßen, so dass möglichst geringe Beeinträchtigungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Stadt entstehen. *(13 Stimmen, einstimmig)*
- Die Potentialanalyse sollte:
  - auch die Ortsteile umfassen *(13 Stimmen, einstimmig)*
  - alle vorhandenen Energiepotentiale berücksichtigen *(13 Stimmen, einstimmig)*
  - die stadteigenen Flächen als Kostenvorteil berücksichtigen *(13 Stimmen, einstimmig)*

- einen möglichst risikoarmen und stabilen Energiemix anstreben  
(13 Stimmen, einstimmig)
- neben Aussagen über allgemeine Vor- und Nachteile sowie Investitions- und Verbrauchskosten insbesondere Preise, Kosten und Belastungen berücksichtigen, die auf verschiedene Personengruppen zukommen (z. B. Mieter und Eigentümer, WOGEMA-Mieter, Bewohner von Ortsteilen, Anlieger von Energieerzeugungsanlagen und Infrastrukturen).  
(13 Stimmen, einstimmig)
- die Vor- und Nachteile für die Natur und Landschaft sowie den Tourismus deutlich herausarbeiten (13 Stimmen, einstimmig)
- Die Potentialanalyse sollte die Vielfalt der Natur und Landschaft als erhaltenswert für Lebensqualität, Naturschutz und Tourismus ...

... berücksichtigen  
(6 von 13 Stimmen)

... hoch gewichten  
(7 von 13 Stimmen)

## Empfehlungen zum Betreibermodell

- Der Bürgerrat empfiehlt ein Betreibermodell, das eine sozialverträgliche Gestaltung der Preise ermöglicht. (13 Stimmen, einstimmig)
- Die Bürgerinnen und Bürger empfehlen überzeugende Lösungen und gute Kommunikation statt eines Anschlusszwanges.  
(13 Stimmen, einstimmig)
- Bei der Ausgestaltung des Betreibermodells sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:
  - Die Stadt Malchin soll einen möglichst hohen Anteil und ein umfangreiches Mitspracherecht bei unternehmerischen Entscheidungen haben. (13 Stimmen, einstimmig)
  - Für den Anteil der Stadt Malchin sollte ein Stimmanteil von ... angestrebt werden:
    - ... mindestens 25 Prozent (Sperrminorität, kann sich gegen strategische Beschlüsse wehren) (1 von 13 Stimmen)
    - ... 50 Prozent (Stimmgleichheit, Konsensverfahren)  
(7 von 13 Stimmen)
    - ... mindestens 50+x Prozent (Stimmmehrheit, muss überwiegend selbst entscheiden, kann bei mehr als 75 Prozent alles selbst entscheiden)  
(5 von 13 Stimmen)

- Bürger sollten Anteilseigner werden können.  
*(12 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen)*
- Die Option einer Genossenschaft sollte geprüft werden.  
*(11 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen)*
- Die Gewinne sollten möglichst ...
  - ... eher zur Reduktion der Nutzungsentgelte verwendet werden  
*(5 von 13 Stimmen)*
  - ... eher an die Anteilseigner (u.a. Stadt, Bürger, Investoren) ausgeschüttet werden  
*(3 von 13 Stimmen)*
  - ... sowohl für die Reduktion von Nutzungsentgelten als auch an die Anteilseigner ausgeschüttet werden  
*(2 von 13 Stimmen)*

*(3 Personen haben sich bei dieser Abstimmung enthalten)*

## Empfehlungen zur Nutzung von Biomasse

- Der Bürgerrat empfiehlt die weitere Nutzung der Biomasse (Biomassekraftwerk). *(13 Stimmen, einstimmig)*
- Eine Ausweitung der bisher genutzten Flächen zur Gewinnung von Bioenergie auf Basis von Mais sieht der Bürgerrat kritisch.  
*(10 stimmen der Aussage zu, 3 Enthaltungen)*
- Der Bürgerrat befürwortet den weiteren Ausbau der Nutzung von Paludikulturen für die Wärmewende. *(9 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen)*
- Paludikulturen sollten jedoch nicht ausschließlich für die Gewinnung von Wärme, sondern vorher für andere Anwendungen genutzt werden (Reetdächer, Dämmmaterial etc.) *(9 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen)*
- Es soll geprüft werden, ob Grünabfälle kostenlos eingesammelt oder abgeliefert werden können, um diese für die Biogasanlage oder das Kraftwerk zu nutzen. *(12 Stimmen dafür, 1 Enthaltung)*

## Empfehlungen zur Nutzung von Photovoltaik

- Der Bürgerrat empfiehlt den weiteren Ausbau der Photovoltaik in Malchin.  
*(13 Stimmen, einstimmig)*
- Dabei sollen auch innovative Ansätze geprüft werden, z.B. überdachte Wege, Schwimmende PV-Anlagen auf den Torfstichen und weiteren Wasserflächen  
*(8 Stimmen dafür, 5 Enthaltungen)*
- Für städtische Flächen soll geprüft werden, ob hier eine Nutzung durch Photovoltaik möglich ist.  
*(12 Stimmen dafür, 1 Enthaltung)*
- Die Stadt soll darauf hinwirken, dass auch weitere Flächen (z.B. Dächer) für die Nutzung von Photovoltaik erschlossen werden.  
*(10 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung)*

## Empfehlungen zur Nutzung von Geothermie

- Der Bürgerrat empfiehlt die Prüfung einer Nutzung der Geothermie-Potentiale.  
*(13 Stimmen, einstimmig)*

## Empfehlungen zur Nutzung von Windenergie

- Der Bürgerrat sieht den Ausbau der Windenergie grundsätzlich kritisch.  
*(6 Zustimmungen zur Aussage, 6 Gegenstimmen zur Aussage, 1 Enthaltung)*
  - Kritikpunkte an Windkraft sind: Landschaftsbild, bereits vorhandene Windparks in MV, Verkauf des Stroms nach außerhalb der Stadt (Produktion und Verbrauch an unterschiedlichen Orten)
- Im Sinne der Bezahlbarkeit einer erneuerbaren Wärmeversorgung sind Windkraftanlagen unter bestimmten Umständen akzeptabel.  
*(7 Zustimmungen zur Aussage, 4 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen)*

---

Die Prozessbegleitung sowie die Moderation des Bürgerrates erfolgte durch die Initiative Zukunftshandeln MV: Eva Mahnke, Thomas Radke, Uta Rüchel.

Mehr Informationen unter [www.zukunftshandeln-mv.de/buergerraete](http://www.zukunftshandeln-mv.de/buergerraete)

Die Durchführung des Bürgerrats in Malchin wurde ermöglicht durch Mittel der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Die methodische Begleitung und Unterstützung des Bürgerrats sowie die Öffentlichkeitsarbeit wurden gefördert von der Robert Bosch Stiftung.



**Deutsche Stiftung  
für Engagement  
und Ehrenamt**



**Robert Bosch  
Stiftung**